Mischkulturen im biologischen Gartenbau

Autor(en): **Ganitzer, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **33 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892431

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«nidsiggehendem» Mond erfolgt. Denn dadurch bleibt der Dung an der Oberfläche haften und wird nicht durch das Wachstum der Pflanzen hochgeschoben.
Auf solcherart gedüngten Wiesen kann ohne Beeinträchtigung geweidet werden.
Der «Främix» ist nun schon 13 Jahre auf meinem Betrieb zur vollsten Zufriedenheit im Einsatz.
Das Wachstum mit diesem Gemisch ist besser, als wenn der Stallmist und die Jauche separat ausgebracht werden.
Außerdem bringt die gemeinsame Düngung auch arbeitstechnische Vorteile.
Der Allgäuer Erfinder hat das mit Recht «Bauernwunder» genannt. Johann Moser

Mischkulturen im biologischen Gartenbau

Im organisch-biologischen Gartenbau sollen wir außer der Bodenpflege auch die Vorteile der Mischkulturen, die durch günstige Beeinflussung des Wachstums und der natürlichen Schädlingsabwehr erzielt werden können, beachten. Wir bringen hier eine Aufstellung der wichtigsten Gemüsesorten, die in Gesellschaftspflanzung ein günstiges Wachstum, Aromaverbesserungen und natürliche Schädlingsabwehr zur Folge haben. Im Gemüsegarten gern gesehene Heilkräuter und Obstbäume sind auch angeführt. Ebenso ist Beerenobst mit dabei.
Wir verdanken Martin Ganitzer diese wertvolle Zusammenstellung.

Buschbohnen:
In Nachbarschaft mit Baldrian, Frühkartoffeln, Gurken, Himbeeren, Kohlrabi, Radieschen – Erdflohbekämpfung! – Rettich (EfB), Rosenkohl, Rüben (EfB), Kopfkohl, Mangold, Rote Rüben, Salat, Spargeln, Sellerie, Tomaten, Rhabarber.
Unverträglich: Bohnen mit Erbsen, Fenchel, Knoblauch, Lauch oder Zwiebeln.

Dicke Bohnen:
Mit Buscherbsen, Dill, Radieschen, Spinat vor und mit, Rosenkohl, Rhabarber, Rettich.

Unverträglich: Im Alleinanbau, Bohnen mit Lauch, Knoblauch, Zwiebeln.

Dill:
Mit Dicken Bohnen – Bohnenlausbekämpfung! – Erbsen (Aromaverbesserung!), Karotten (AV., Möhrenfliegenbekämpfung!), Rüben (AV., EfB), Rote Rüben (AV.), Salat, Schnittlauch, Spargeln (AV., Spargelfliegenbekämpfung!), Zwiebeln (AV., Zwiebelfliegenbekämpfung!).

Erbsen:
Mit Dicken Bohnen, Fenchel, Kopfsalat, Kohlrabi, Radieschen, Rettich, Rhabarber, und mit Rosenkohl, Spargeln.
Unverträglich: Mit Buschbohnen, Lauch, Kartoffeln, Knoblauch, Zwiebeln oder Stangenbohnen.

Erdbeeren:
Mit Kopfsalat (als Engerlingköder), Lauch, Knoblauch, Zwiebeln.

Fenchel:
Nach Früherbsen, nach Frühkartoffeln, mit Gurken (AV.) oder Salat (AV.).
Unverträglich: Mit Buschbohnen, Kümmel, Liebstöckel, Tomaten, Wermut.

Gurken:
Mit Buschbohnen, Fenchel, Steckzwiebeln.
Unverträglich: Mit Rettich.

Himbeeren:
Mit Buschbohnen oder mit Kopfsalat als Engerlingköder.

Kamille:
Vor Rosenkohl, vor Tomaten (AV.), mit Zwiebeln.

Kapuzinerkresse:
Beim Beerenobst gegen Blattläuse, ebenso unter Obstbäumen, bei Stangenbohnen gegen die Bohnenlaus.

Karotten:
Sie wirken auf alle Nebenkulturen wachstumsfördernd! Schädlingsschutz bei Lauch gegen die Lauchmotte, bei Zwiebeln gegen die Zwiebelfliege, bei Rettich gegen den Erdfloh.

Kartoffeln:
Mit Baldrian, Buschbohnen, vor oder mit Rosenkohl, vor Fenchel, mit Meerrettich an den Rändern, mit Pfefferminze (AV.).
Unverträglich: Mit Erbsen und Tomaten.

Knoblauch:
Mit Erdbeeren, unter Pfirsichbäumen gegen die Kräuselkrankheit, auch unter anderen Obstbäumen. Mäuse lieben Knoblauch nicht!
Unverträglich: Mit Buschbohnen, Dicken Bohnen, Stangenbohnen, Erbsen.

Kohl:
Mit Rhabarber, Frühkartoffeln, Salat, Spinat, Sellerie – ganz besonders bei Blumenkohl! –, Tomaten.
Unverträglich: Mit Erbsen, Rotkohl (auch im Alleinanbau), Zwiebeln.

Kohlrabi:
Mit Buschbohnen, Erbsen, Rote Rüben, Salat, Spinat, Spargeln, Sellerie, Tomaten.

Kopfsalat:
Mit Buschbohnen, Erbsen, Erdbeeren, Fenchel, Dill, Bohnenkraut, vor Sellerie, Kohlgewächsen (EfB), Himbeeren, Rhabarber, Schwarzwurzeln, Spargeln, Tomaten, Rüben (EfB), Radieschen (EfB).
Unverträglich: Mit Petersilie.

Lauch (Porree):
Vor und mit Karotten – Möhrenfliegenbekämpfung!) –, Kopfsalat, Kohlrabi, Erdbeeren, Sellerie, Schwarzwurzeln.
Unverträglich: Mit Buschbohnen, Dicken Bohnen, Stangenbohnen, Erbsen, Zwiebeln.

Majoran:
Mit Salbei.
Unverträglich: Mit Wermut und Liebstöckel.

(Schluß folgt)

*

Abkürzungen:
(EfB) = Erdflohbekämpfung. (AV.) = Aromaverbesserung.